

Pressemitteilung Nr. 13 / 2017 vom 12. April 2017

Breite Unterstützung für den GEW-Aufruf zur Solidarität mit den entlassenen Kolleginnen und Kollegen in der Türkei!

Der von Anton Salzbrunn, Vorsitzender der GEW Bayern, und Dr. Halis Yildirim (LMU München) initiierte *Aufruf zur Solidarität mit den entlassenen KollegInnen in der Türkei* erreichte sehr viele Dozent*innen in Deutschland und in anderen Ländern. Der Aufruf wurde fachübergreifend von zahlreichen Wissenschaftler*innen unterzeichnet, u.a. von Noam Chomsky, David Harvey, Robert Brenner, Jürgen Habermas, Norman Paech, Elmar Altvater, Birgit Mahnkopf, Gayatri Chakravorty Spivak, Judith Butler, Tariq Ali, Jeff McMahan, Raymond Kévorkian, Axel Honneth, Robert Pippin, Martin Vialon, Arif Dirlik, Frederick Neuhouser, Stephan Lessenich, Michael Löwy, Walter Jaeschke, Frieder Otto Wolf, Andreas Arndt, Seyla Benhabib, Fredric Jameson, Robin Celikates Alex Demirovic, Latife Akyüz, Günes Gümüs (Ankara).

Die Gesellschaft für analytische Philosophie und der Deutsche Hochschulverband unterstützen den Aufruf ebenso.

Marlis Tepe, die Vorsitzende der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft, und weitere Mitglieder des Bundesvorstands der GEW sowie Sakine Esen Yilmaz, ehemalige Generalsekretärin der türkischen Bildungs-Gewerkschaft Egitim-Sen sprechen den entlassenen Kolleg*innen in der Türkei ihre Solidarität aus.

Mit großer Besorgnis verfolgt die GEW, wie die akademische Freiheit in der Türkei unter Erdogans Regime Schritt für Schritt abgeschafft wird, während Arbeitsbedingungen sich zunehmend verschlechtern und die Prekarisierung für viele Beschäftigte, auch für Dozent*innen und Lehrer*innen voranschreitet. Viele Journalist*innen, Aktivist*innen und Abgeordnete befinden sich im Gefängnis. Über 70.000 Lehrer*innen und fast 5000 Dozent*innen wurden in den letzten Monaten entlassen und ihre demokratischen Rechte wie bspw. die Reisefreiheit aufgehoben. Tausende Mitglieder der Gewerkschaft Egitim-Sen, die sich für eine wissenschaftliche, säkulare und muttersprachliche Bildung einsetzen, verloren ihre Arbeit.

Die GEW protestiert gegen das Vorgehen des türkischen Staates und fordert die Wiedereinstellung der entlassenen Kolleg*innen und die Rücknahme aller undemokratischen Maßnahmen der letzten Zeit. Die GEW erklärt sich solidarisch mit Egitim-Sen sowie den Dozent*innen und Lehrer*innen, die um den Erhalt ihrer Arbeitsplätze kämpfen!

V.i.S.d.P.: Elke Hahn, Geschäftsführerin, Schwanthalerstr. 64, 80336 München